

1985-86 : Rückblick und Ausblick

Autor(en): **Gilsi, René**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-596994>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

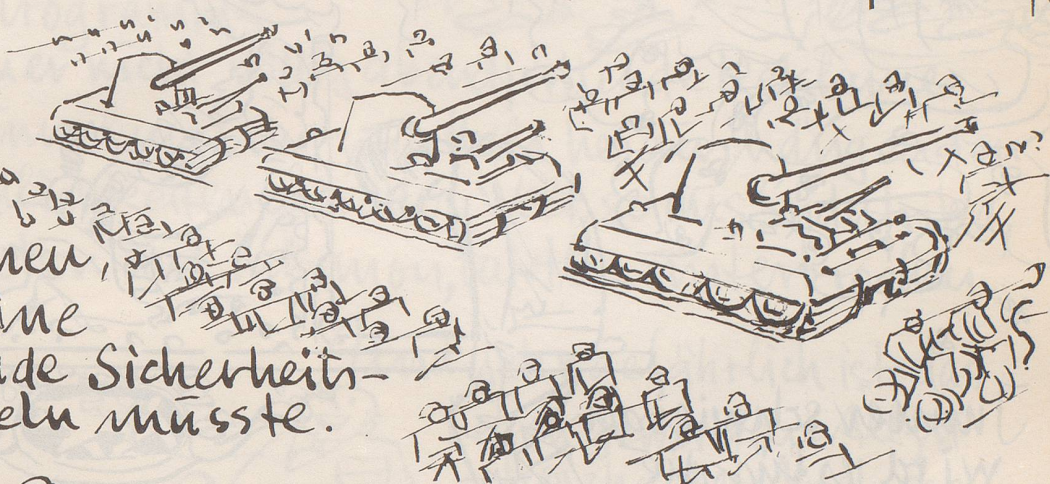
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1985-86: RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Altehrwürdigem Branchenmitglied folgend vermerkt der ^{Chronist} die bedeutsamsten Ereignisse des Jahres. Er tut dies mit sehr gedämpftem Optimismus im Hinblick auf die leider durch keinerlei vorsorgliche Massnahmen aufzuhaltende Zukunft



Genf:
Der machtvolle Aufmarsch der Sicherungskräfte liess gleich erkennen, dass es sich um eine vertrauensbildende Sicherheitskonferenz handeln müsste.



Eine Armee von erschöpften Räumflegerinnen hat die Aschenbecher von 3500 Reportern geleert und eine Sintflut verdorbenen Papiers beseitigt.

Leider stand das weltgeschichtliche Ereignis im Schatten eines noch grösseren, schmerzlichen Geschehens. Dass wir alle nun nicht nach Mexiko zur Weltmeisterschaft im Tschütten fahren dürfen, dazu noch der Weggang eines Nationalmannschaftstrainers, ebenfalls im Tschütten, hat die Nation und ihre Stammtische in tiefe Trauer gestürzt.



Doch auch Amerika hat einen prominenten
Gürü verloren. In tibetanischer Klosterstille
soll der Messias über seine plötzlich abhanden
gekommenen 60
Millionen Dollar
meditieren



Immer schwieriger
wird es für die
Gnädigen Herren
von Bern,

im Stil von vor 1789 zu regieren. Wahrlich, es könnte noch
so weit kommen, dass sie ihre mehr privaten Transport-
kosten aus dem eigenen Sack berappen müssen.



Dass sich kreative wirtschaftliche Privatinitiative
mit biederer Bodenständigkeit harmonisch verträgt, zeigt
die sich in einem heinneligen Jürachalet prächtig entwick-
elnde, erst kürzlich entdeckte Heimindustrie zu neu-
zeitlich-rationeller Heroinherstellung.

Bedauerlicherweise
steht der Genuss
unserer Medienpro-
duktion in einer Krise.

Immer wieder werden die
charmanten Moderator-
witzchen des geistvollen
Unterhaltungsprogramms

und die noch immer nicht völlig abendfüllende Reklame
durch die uns langsam zum Hals heraushängenden
Unerfreulichkeiten aus aller Welt, so aus Südafrika,
Afghanistan und Libanon, taktlos unterbrochen.



Und sehr gefährlich ist das
leben geworden - Allzu
herzhaftes Anstossen
mit den erschütterungs-
empfindlichen österreichischen
Sprengstoffweinen kann
zu gänzlich unerwarteten
Ergebnissen führen.

Doch fehlt es nicht an Licht-
blicken. Der böses Unheil ankün-
dende Halleysche Komet - ein Haarstern
entfernt sich, ohne weiteren Aufzug angestellt
zu haben, aus der Nachbarschaft der Erde
und trollt sich wieder ins All zurück



Und schon zeigen die ersten
Függen müssig proben den Beginn
einer bessern, derfasnachtlichen Zeit
an.